



Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e.V

Exportmärkte zukünftig

Wie gehen die Fleischgeschäfte bei einem ASP-Ausbruch weiter?
Chancen und Risiken des Handelskonfliktes für den Fleischmarkt

Die Metzgerei in der Altstadt von Rheda

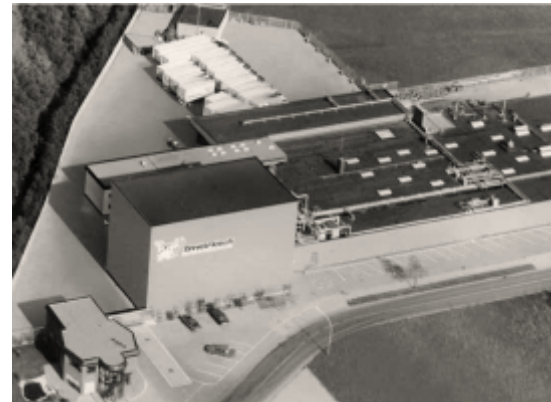
Das Familienunternehmen



In der traditionellen Metzgerfamilie von Klemens Tönnies sr., die im Kern der Rhedaer Altstadt ansässig war, wurden zwischen 7 und 10 Schweine in der Woche geschlachtet. Die Produkte kamen im eigenen Ladengeschäft und auf Wochenmärkten zum Verkauf, um die achtköpfige Familie zu ernähren.

von Bernd und Clemens Tönnies

Tönnies Fleisch - gegründet im Jahr 1971



Der erste eigene Betrieb wurde in Herzebrock erbaut. Firmenkonzept war die Zerlegung und Herstellung von Fleischzuschnitten für die Wurstindustrie. Das System, individuelle Zuschnitte nach Kundenwunsch Just-in-Time zu liefern, gilt als Erfolgsmodell der Fleischbranche.

Neubau am Standort Rheda-Wiedenbrück

Beginn 1992



1992 wurde das einzigartige Konzept als »Inline-Produktion« am Standort Rheda-Wiedenbrück in Betrieb genommen; ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Erfolgsweg.

Unternehmenszentrale in Rheda-Wiedenbrück

Tönnies Unternehmensgruppe





Gesellschafter

Robert Tönnies, Clemens Tönnies und Maximilian Tönnies

Familien Holding

Unternehmensbereiche

Meat

International

Convenience

Sausages

Ingredients

Tevox
Logistics

Central Services

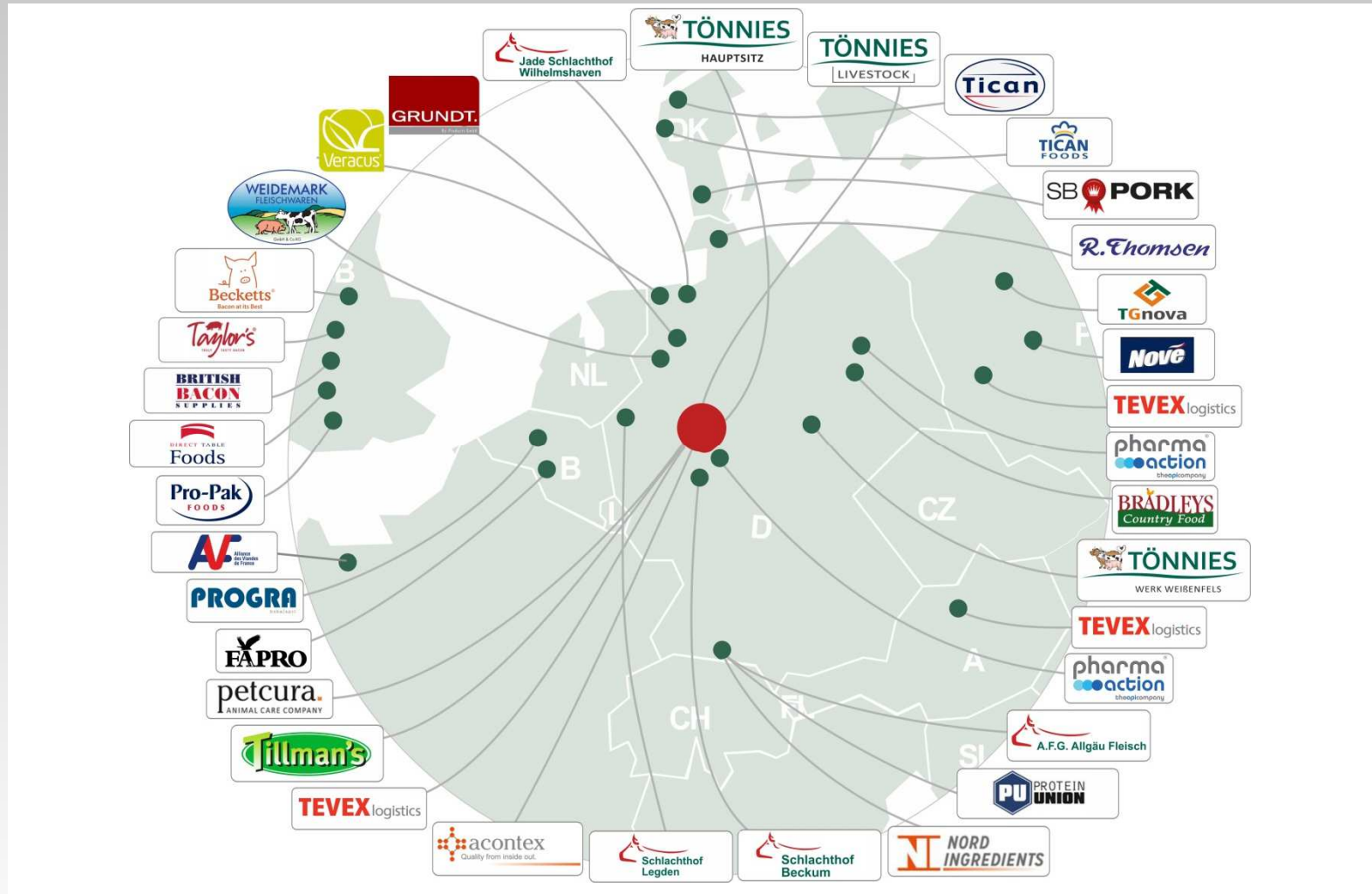
Unternehmenszahlen

2017

Mitarbeiter	ca. 16.500
Umsatz	6,9 Mrd. €
Exportrate	über 50 % (Gewichtsbasiert)
Schlachtungen Schwein	20,6 Mio
Schlachtungen Rind	432.000

Standorte

Die Unternehmensgruppe



Tönnies Vermarktungs-Struktur

Lokal verwurzelt, weltweit aktiv



- 80 Zielländer
- 52% Exportanteil
- 36% des deutschen Schweinefleischexportes
- 10% des EU-Schweinefleischexportes

- Weltweite Export-Aktivitäten mit dem Fokus auf EU und Osteuropa
- Zentrale in Rheda
- 16 Verkaufsbüros
 - bedienen die lokalen Märkte in der EU
 - ... die Märkte in Osteuropa
 - ... den chinesischen Markt
 - (... die Russische Föderation)
 - ... die Märkte in Nordamerika
 - ... die Märkte in Mittel- und Südamerika
 - ... die Märkte in Afrika

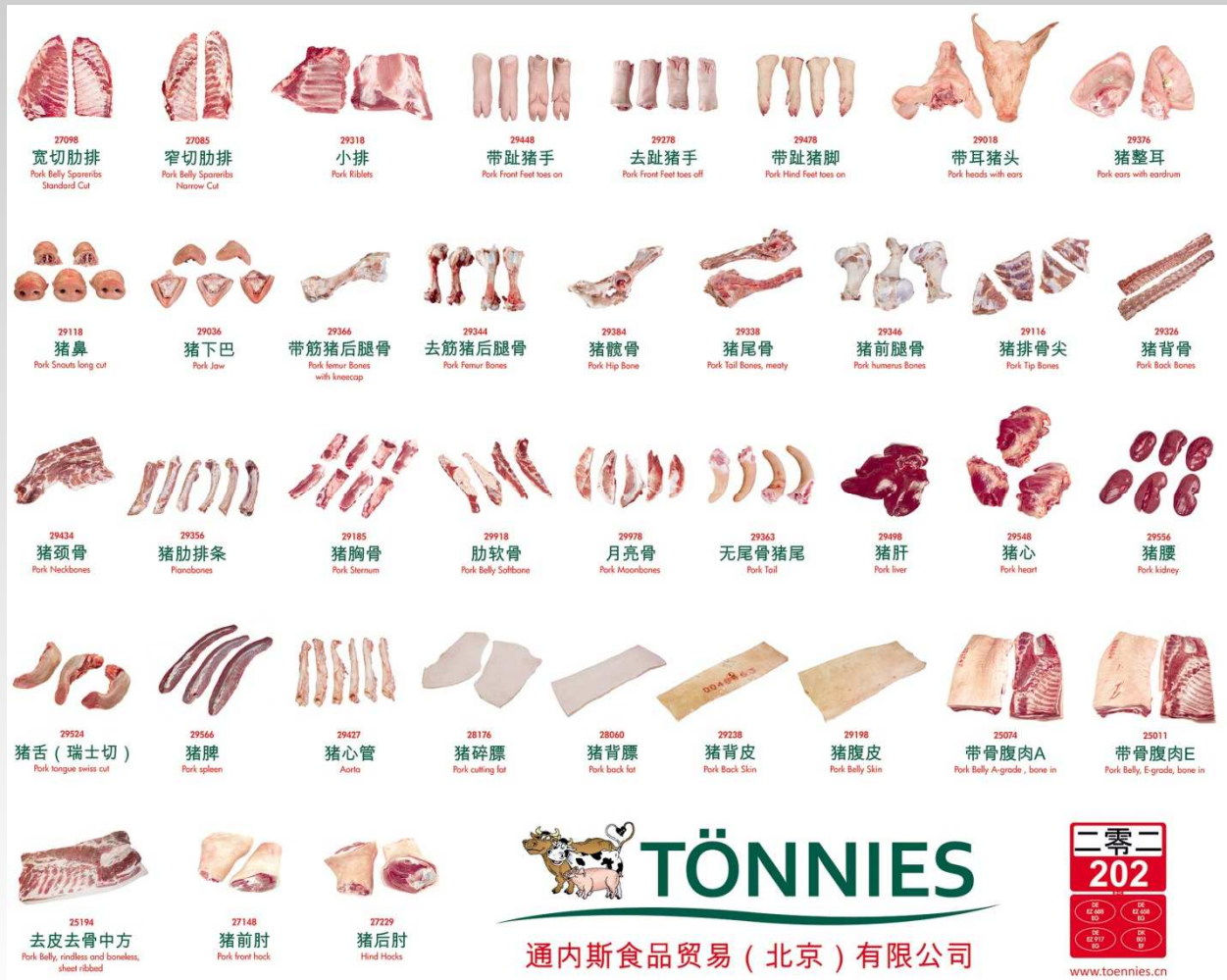
Stichwort: Komplexität

Die einen setzen zusammen, die anderen zerlegen



Deutschland spielt im globalen Schweinefleischexport eine wichtige Rolle. Viele Teile vom Schwein können vermarktet werden.

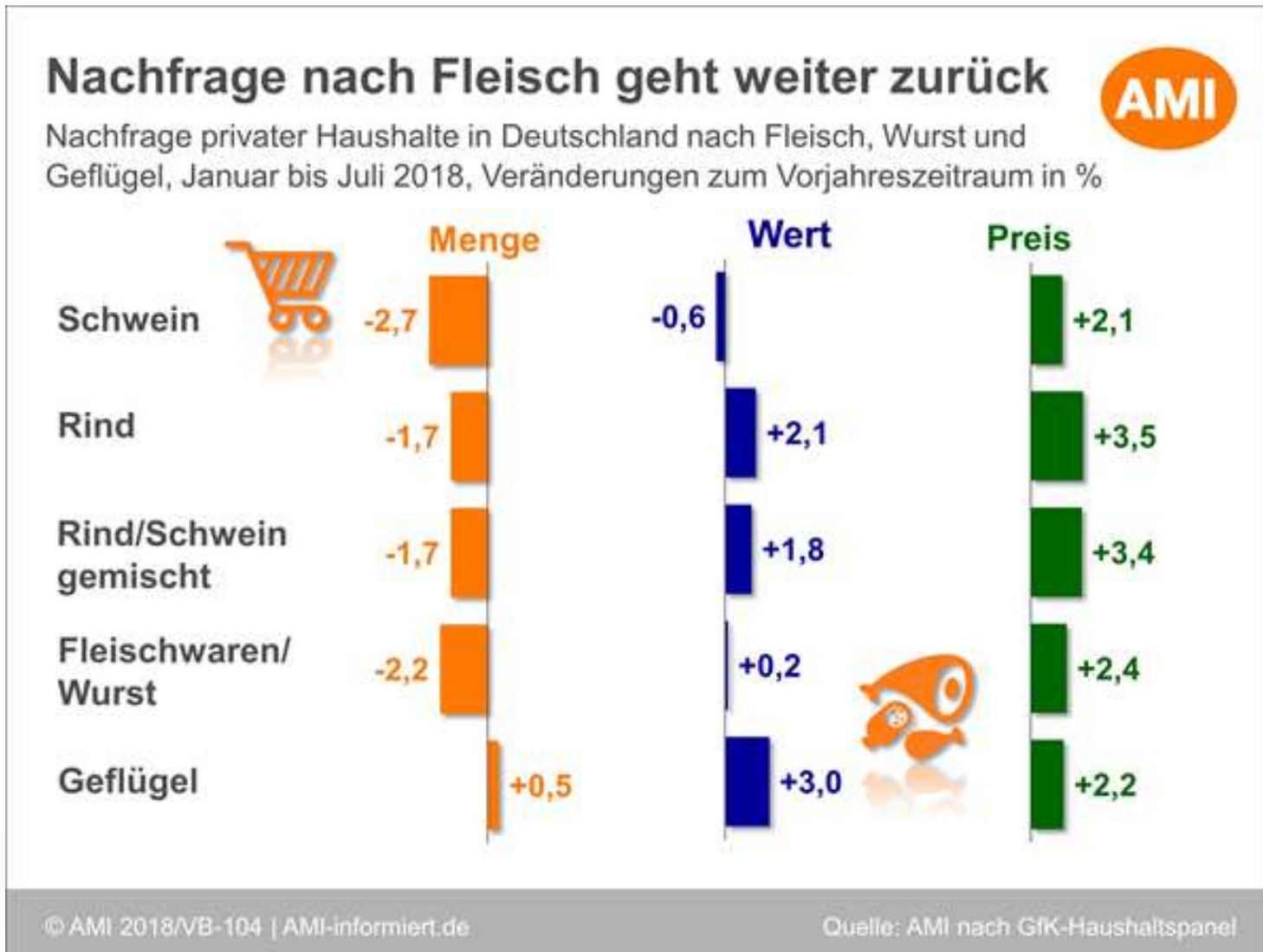
Lokal verwurzelt, weltweit aktiv



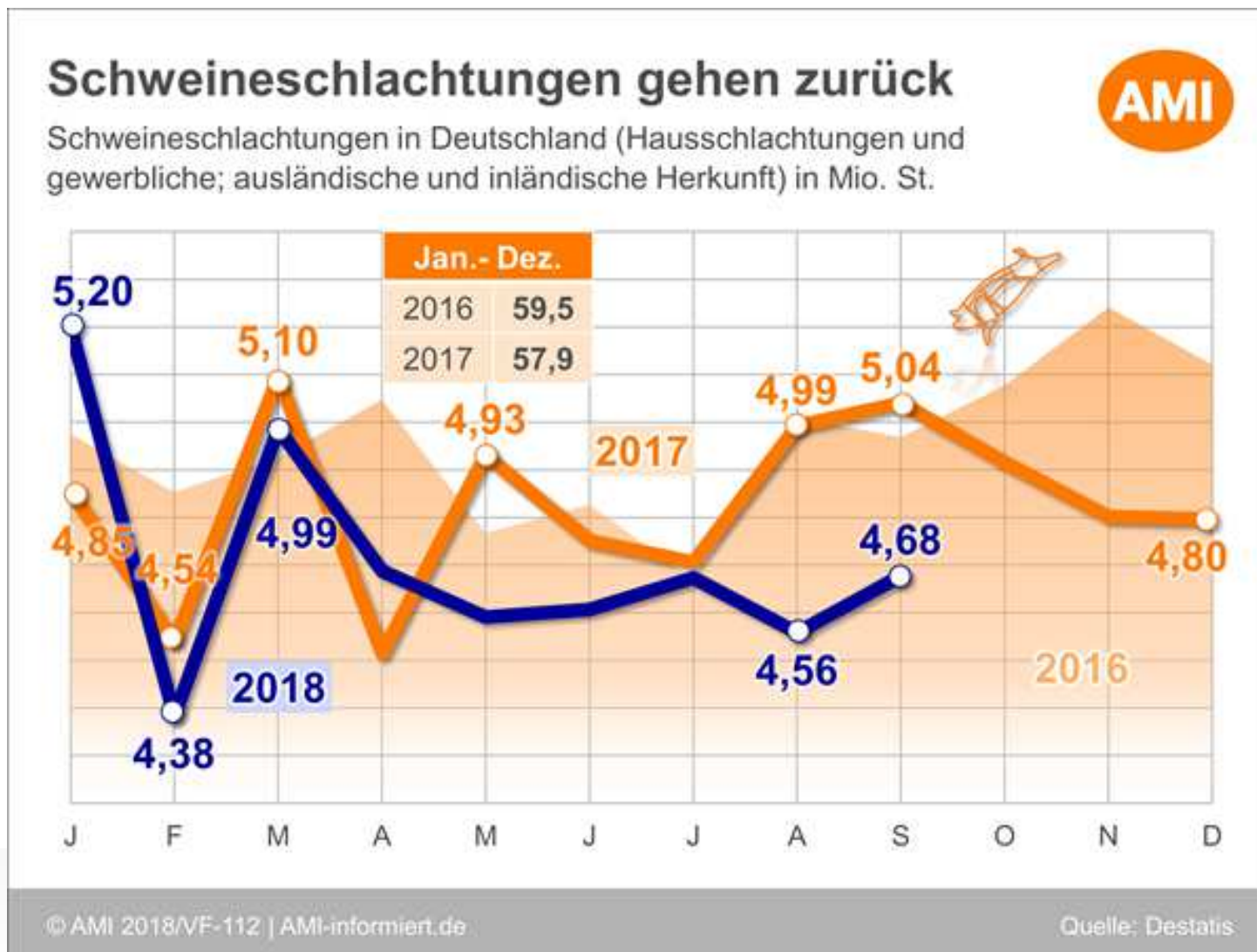
Deutschland



Der Verbraucher konsumiert weniger Fleisch



Jährliche Steigerungen bei den Schweineschlachtungen sind passé!



Deutschland ist auf den Export von Fleisch und Fleischprodukten angewiesen

Deutschland - Nachgewiesener Aussenhandel mit Schweinefleisch in Tonnen Produktgewicht



Ausfuhren von Schweinefleisch	September 2017 t	September 2018 t	Jan.- Sep. 2017 t	Jan.- Sep. 2018 t	± %
Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	111.938	96.447	909.259	840.580	-7,6
Schweinefleisch, gefroren	55.230	55.983	441.623	481.281	+9,0
Schlachtnebenerzeugnisse, genießbar	59.447	49.814	443.788	417.474	-5,9
Zubereitungen und Konserven	14.283	14.674	133.065	126.422	-5,0
Würste und ähnliche Erzeugnisse	13.505	13.285	118.558	119.165	+0,5
Schweinespeck	10.441	12.950	91.784	87.968	-4,2
Schweinefett	5.025	3.872	44.321	35.625	-19,6
Insgesamt	269.869	247.024	2.182.398	2.108.516	-3,4
- in EU-Länder	188.685	168.769	1.571.469	1.481.264	-5,8
- in Drittländer	81.185	78.255	610.929	627.251	+2,7

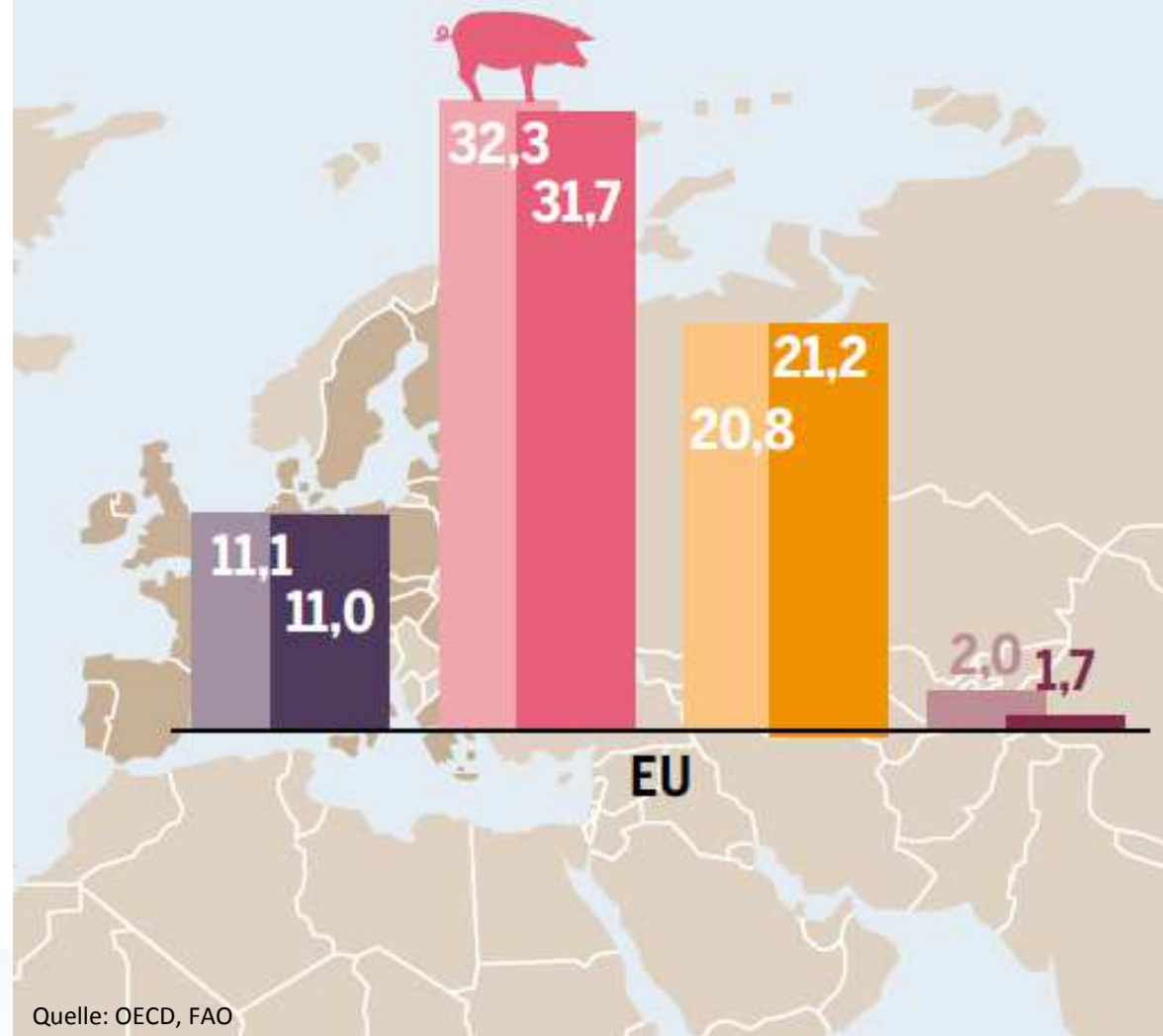
Quelle: Destatis

Europa



**Der
Fleischkonsum in
Europa wächst
nicht mehr!**

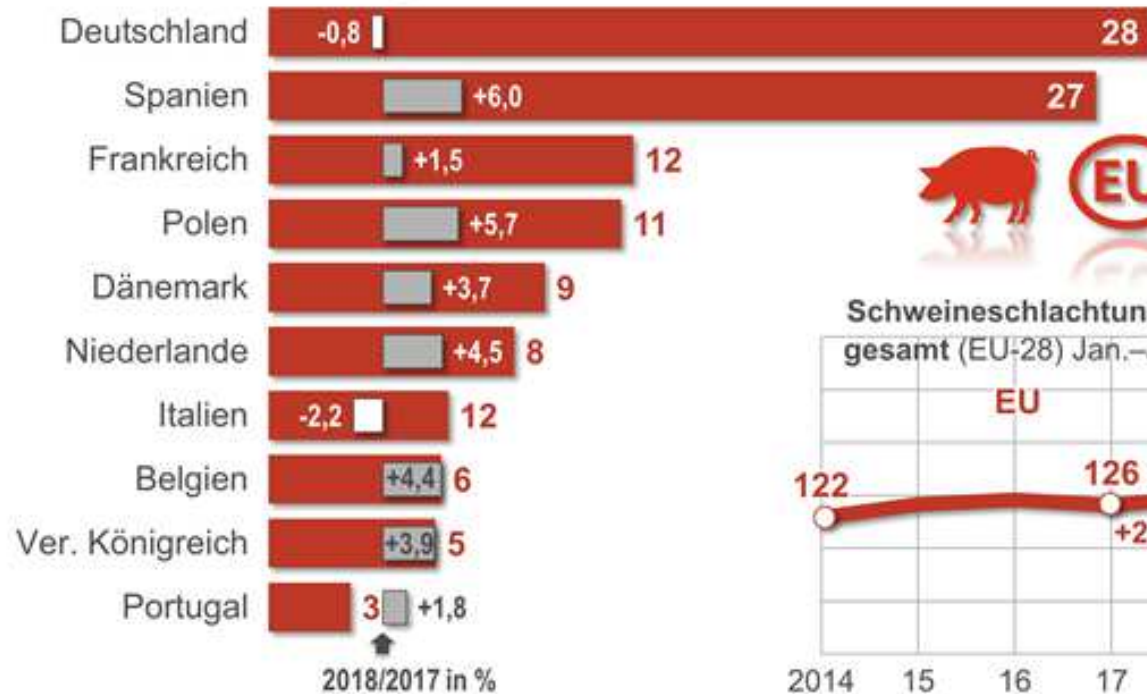
Fleischkonsum pro Kopf, in Kilogramm, Durchschnitt 2010–12 (geschätzt), und 2022 (Prognose)



Spanien baut die Schweineproduktion stark aus

EU-Schweineschlachtungen 2018 gestiegen

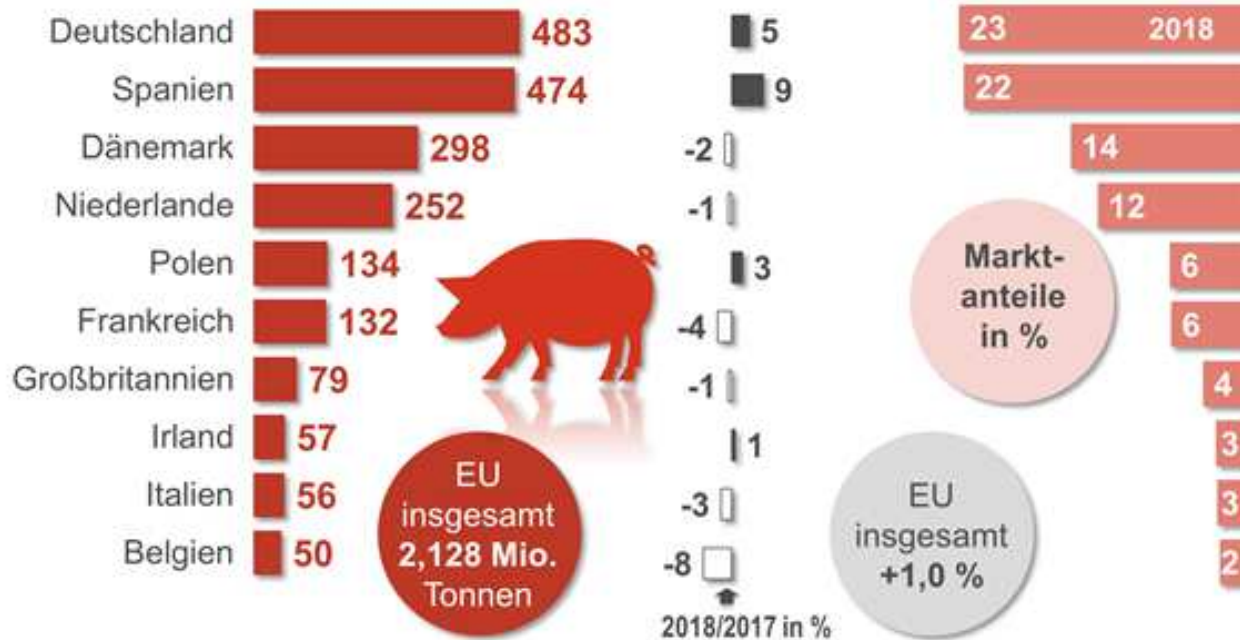
Nettoerzeugung von Schweinen in ausgewählten EU-Ländern,
 Januar – Juni 2018, vorläufige Daten, in Mio. St.



Die EU und Deutschland spielen im globalen Schweinefleischexport eine wichtige Rolle.

EU führt mehr Schweinefleisch aus

Ausfuhr von Schweinefleisch¹⁾ in Drittländer aus der EU-28, Januar bis Juli 2018, in 1.000 t Produktgewicht



- Alle Teile vom Schwein können vermarktet werden.
- Die Bedeutung von Asien wächst weiter.

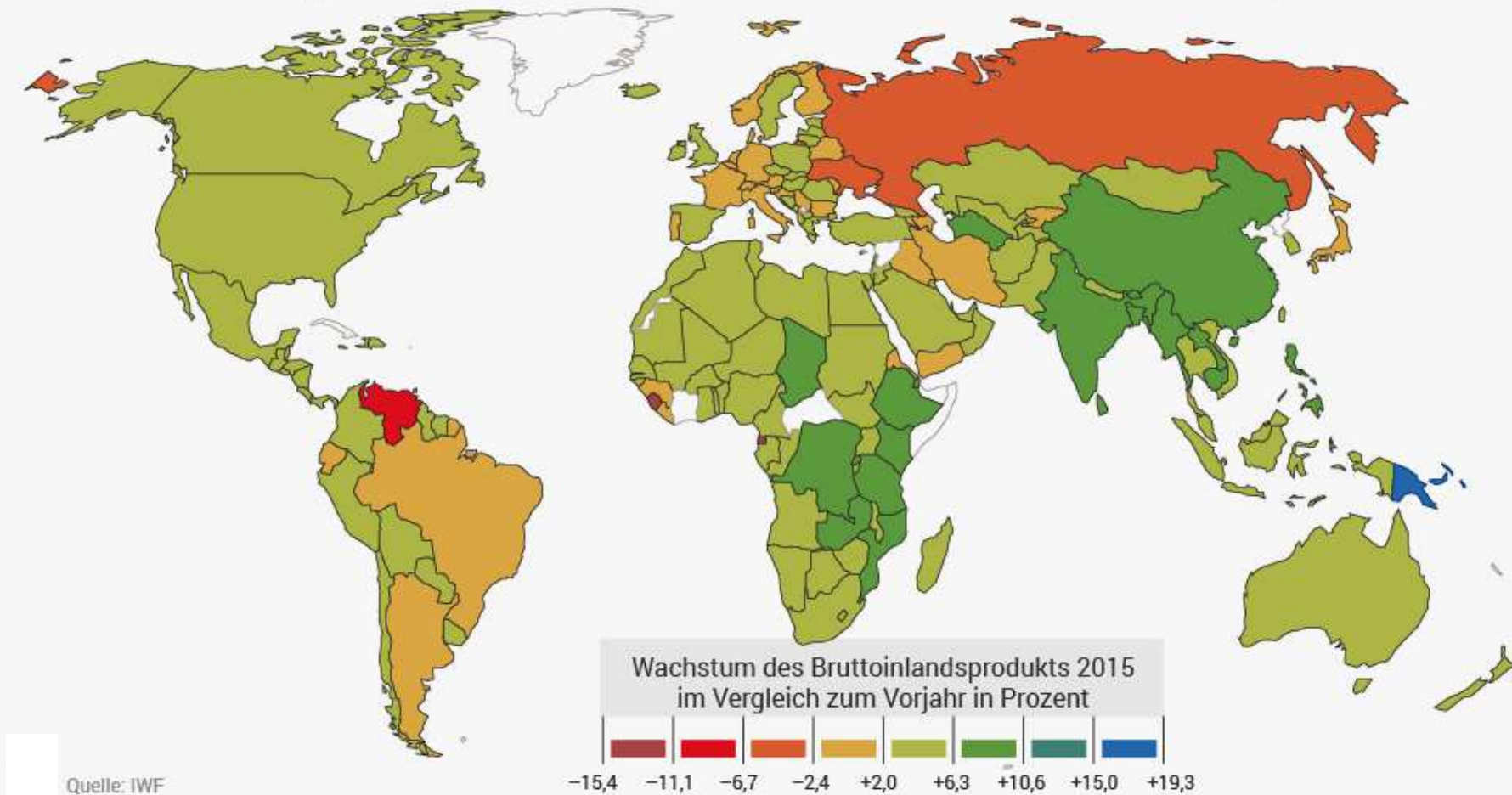
Ein Blick auf den Weltmarkt

Bedingungen für den Export



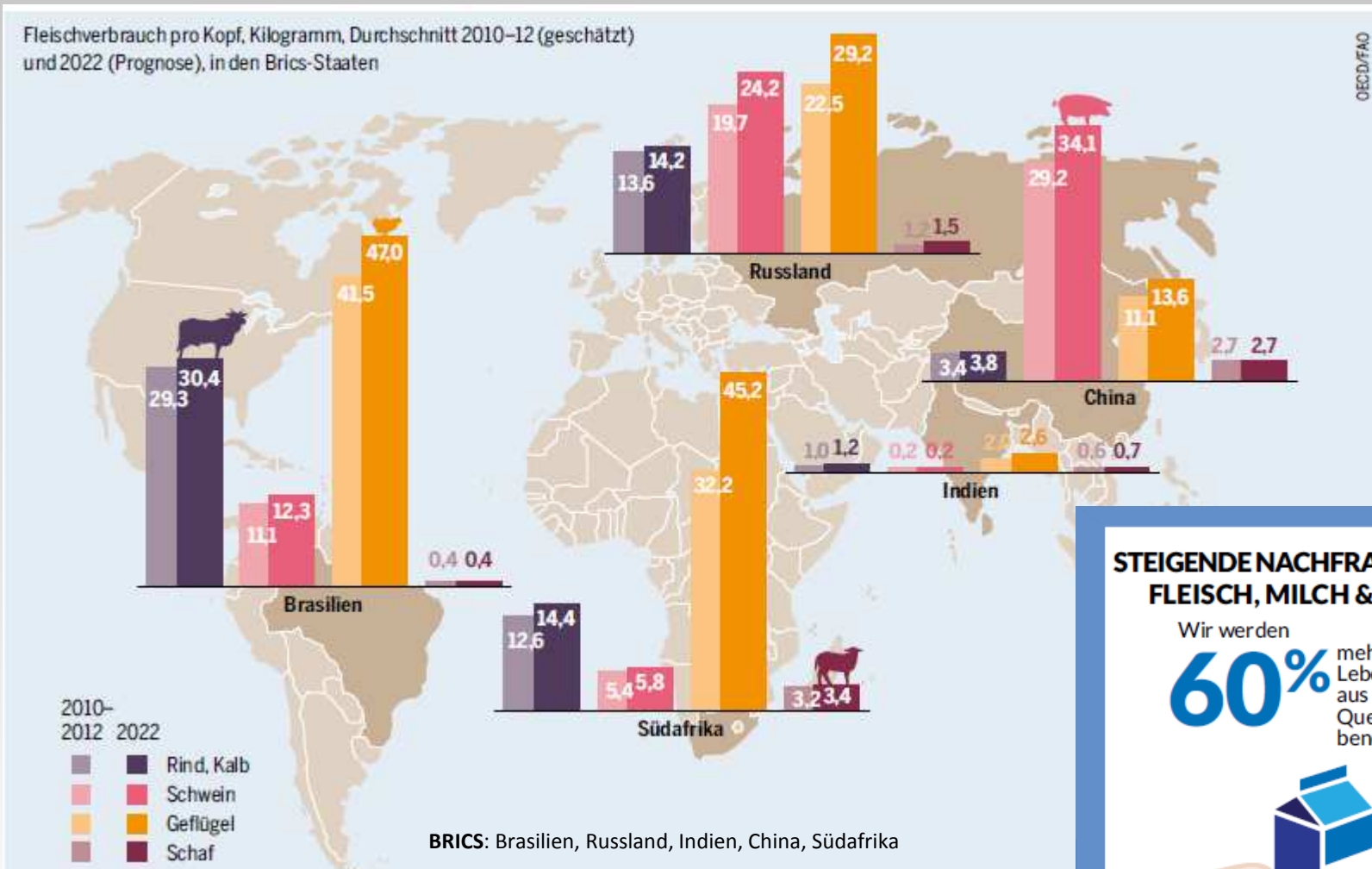
Mit wachsendem Einkommen wachsen Kaufkraft und Nachfrage

Der Welt-Konjunkturbericht des Internationalen Währungsfonds IWF



Fleisch hat Zukunft!

Vor allem die BRICS-Staaten sind Wachstumstreiber.



STEIGENDE NACHFRAGE NACH FLEISCH, MILCH & EIERN

Wir werden **60%** mehr Lebensmittel aus tierischen Quellen benötigen

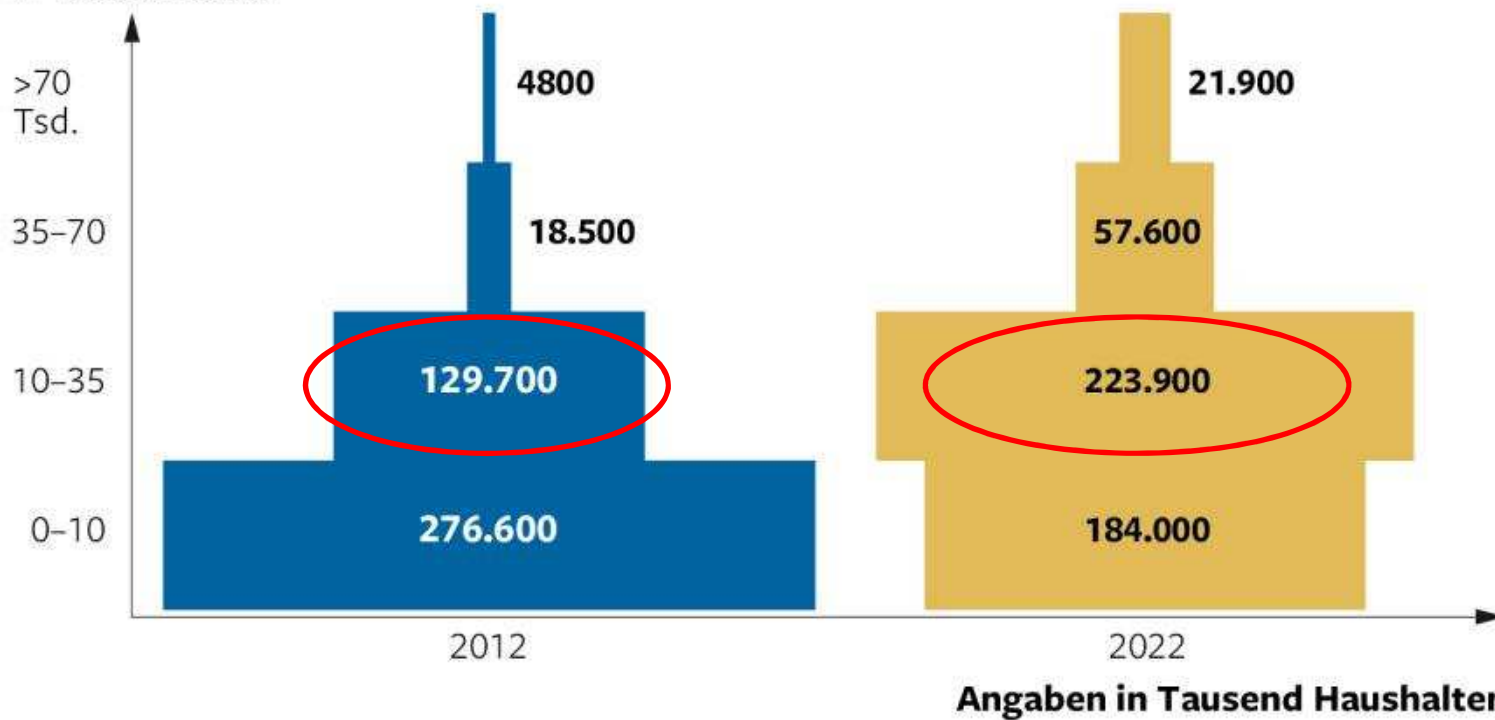
Quelle: FAO³

Mit wachsendem Einkommen steigt weltweit die Nachfrage...

DIE MITTELSCHICHT IN CHINA WIRD GRÖßER

Einkommensverteilung nach Haushalten

Einkommen
in Tausend Dollar



Importbedarf für Schweinefleisch weltweit auf Wachstumskurs

Importe ¹⁾	2019	2018	2017	2016	2019/18	2018/17
China	1.875	1.750	1.620	2.181	+7,1	+8,0
Japan	1.525	1.510	1.475	1.361	+1,0	+2,4
Mexiko	1.235	1.175	1.083	1.021	+5,1	+8,5
Südkorea	685	735	645	615	-6,8	+14,0
Hongkong	490	475	463	429	+3,2	+2,6
USA	481	483	506	495	-0,4	-4,5
Kanada	235	230	222	215	+2,2	+3,6
Australien	235	230	215	210	+2,2	+7,0
Philippinen	300	270	241	195	+11,1	+12,0
Welt gesamt	8.504	8.214	8.167	8.247	+3,5	+0,6

AMI 2018

Wirtschaftliche Entwicklung

- nationales wirtschaftliches Wachstum (Schwellenländer ca. 10% jährl.)
- politischer und sozialer Entwicklungsstand
- Bevölkerungswachstum
- Weltwirtschaftswachstum
- Entwicklung von Handelsabkommen
- Wechselkurse

(starker Euro – schwacher Dollar oder starker Dollar – schwacher Euro)

- (land-)wirtschaftspolitische Ziele

Temporäre oder lokale Ereignisse

- Wie stark wirkt sich die Politik auf die wirtschaftliche Entwicklung der Partnerländer und die Verzehrsgewohnheiten aus?
- Naturkatastrophen
- Krankheiten/Lebensmittelsicherheit

Handelsstreit

USA – China – Kanada - Mexico

... Es sollen keine zusätzlichen Zölle nach dem 1. Januar erhoben und die Verhandlungen zwischen beiden Seiten fortgesetzt werden, wie das chinesische Staatsfernsehen CGTN am Samstag nach dem Abendessen berichtete. Das Weiße Haus bestätigte später, dass man sich auf einen Waffenstillstand von 90 Tagen im Handelsstreit verständigt habe. So lange soll ohne neue Zoll-Drohungen verhandelt werden.

Die Welt 02.12.2018

.. Direkt vor Trumps Haustür hat sich der Handelsstreit etwas abgekühlt. Die USA, Mexiko und Kanada haben am Rande des G-20-Gipfels in Argentinien das Handelsabkommen **USMCA** unterzeichnet. [Es ersetzt das North American Free Trade Agreement \(Nafta\).](#)

NZZ 13.02.2019

America First

EU im Gespräch mit den USA

US-EU Handelsstreit

... Die US-Regierung stellt den Landwirten ein Hilfspaket in Höhe von 12 Milliarden US-Dollar zur Verfügung. Das soll die Folgen des Handelskriegs mildern, berichtet die ZMB.

aus Top Agrar 31.08.2018

... Erste Ergebnisse seien schon zu Beginn des kommenden Jahres möglich, betonte Malmström und lobte die gute Atmosphäre in ihren Gesprächen mit Lighthizer. Derweil überschatten anhaltende Drohungen von US-Präsident Donald Trump die Verhandlungen. Trump führt weiterhin Importzölle für Autos und Autoteile aus der EU als Möglichkeit an und will zudem etwas für "seine Farmer und Rancher" herausholen.

"Die Agrarmärkte bleiben außen vor", betonte die EU-Handelskommissarin. Die Europäische Union habe lediglich angeboten, mehr Soja aus den USA zu importieren. Eine Öffnung des Marktzugangs für landwirtschaftliche Erzeugnisse stünde dagegen nicht zur Debatte, stellte Malmström klar.

aus Top Agrar 16.11.2018

... Es wird keinen neuen Anlauf für ein TTIP II oder „light“ in den EU-US-Handelsbeziehungen unter Präsident Donald Trump geben. Dies machte EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström am Freitag in Brüssel deutlich nach ihrem jüngsten Treffen mit dem US-Handelsbeauftragten Robert Lighthizer in Washington. Auch landwirtschaftliche Erzeugnisse bleiben bei den Handelsgesprächen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten weiter ausgeschlossen.

... Die EU habe bereits mehrere Aspekte der Gemeinsamen Erklärung vom Juli 2018 umgesetzt, unterstrich Malmström. So seien insbesondere die Einfuhren von Sojabohnen aus den Vereinigten Staaten in die Europäische Union im Zeitraum Juli bis Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 112% gestiegen. „Die Vereinigten Staaten sind nun Europas Hauptlieferant für Sojabohnen in die EU“, unterstrich Malmström

aus Top Agrar 18.01.2019

USA – niedrige Preise – trübe Aussichten

America first

- Wir haben mitbekommen, dass die meisten Erzeuger genug davon haben ihre Schweine ohne Profit zu verkaufen. Es war kein leichtes Geschäft in den letzten Monaten. Es gibt zwar weiterhin Optimismus, aber der kürzlich vermeldete Rückgang in den Preisvorhersagen für magere Mastschweine ist entmutigend. Viele Modelle zeigen jetzt keine Profite für Erzeuger von Ferkeln bis zum Schlachttier bis Mai.
- Die mexikanischen und chinesischen Zölle auf U.S. Schweinefleisch schaden ohne Zweifel den Mastschweinpreisen und daraus resultierend den Profiten
- Die fehlenden Profite führen wiederum zu weniger Bereitschaft neue Sauenställe zu bauen. Die Wenigen, die gebaut werden, sind wirklich wenig und weit verstreut.
- Wir erwarten keine Zunahme der Sauenbestände in nächster Zukunft, wir würden noch nicht soweit gehen, dass es zu Tötungen der Sauen kommt, aber auch das würde uns nicht wundern.

Quelle: Genesis KW 5 2019

US-Markt für Schweinefleisch

Zölle verderben das Geschäft

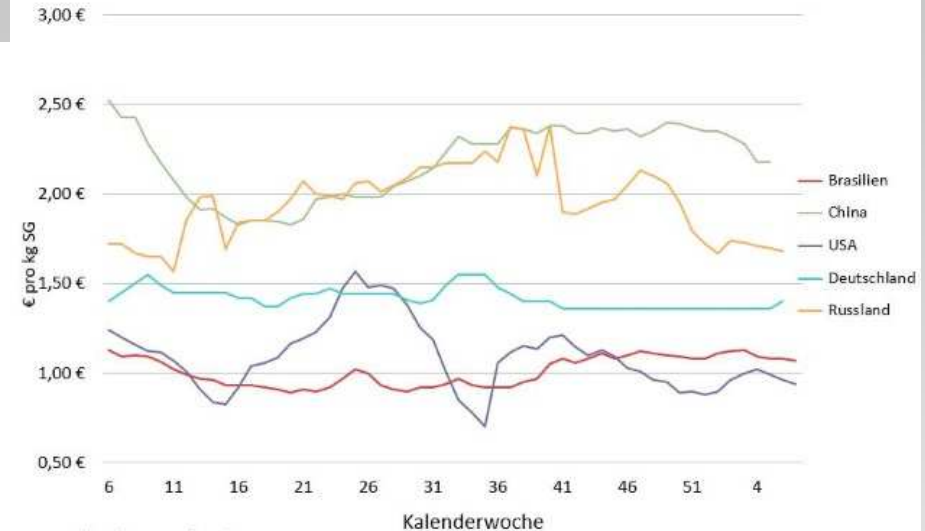
Wie wir schon letzte Woche schrieben, haben Landwirte, die Schweine vom Ferkel bis zum Schlachttier großziehen, zurzeit keine Freude! Der durchschnittliche Verlust beträgt zwischen 15-20 Dollar pro Tier. Die Wirklichkeit ist die, je mehr Mastschweine man besitzt, desto größer sind die Verluste.

Einige Beobachtungen:

- Die Voraussagen für die mageren Mastschweine im Juni fielen von 85 Cent Ende November auf jetzt 76 Cent
- 53-54% der mageren Mastschweine liegen bei 57 Cent/Pfund. Vor einem Jahr lagen sie bei 73 Cent. Das ist ein Unterschied von mehr als 30 Dollar pro Tier. Und das in die verkehrte Richtung
- Aktuelle Vorhersagen rechnen nicht mit Profiten in der Aufzucht von Ferkeln bis zum Schlachttier bis Mai
- Vor einer Woche betrug die Anzahl der geschlachteten Sauen 66.196 (2018 Januar-November Durchschnitt 57.000) Das ist eine große Anzahl an Sauen; eine Anzahl, die man gut im Auge behalten sollte; eine Anzahl, die Liquidationen bedeuten könnten.
- Chinesische und mexikanische Zölle drücken weiter die U.S. Schweinefleischpreise. Schinken und Schweinefleisch wird weiter nach Mexico geliefert, aber für einen günstigeren Preis, um die Zölle zu kompensieren. Die chinesischen Zölle helfen anderen Ländern dabei höhere Verkaufszahlen zu haben als die USA.
- Letzte Woche gab es Handelsgespräche zwischen China und der USA. Außerdem gab es Gespräche mit der EU über Zölle für Metalle. Es würde den Schweinerzeugern der USA und auch Kanada sehr guttun, wenn die Handelsgespräche zu einer Abschaffung der Zölle führen würden.
- Wir vermuten, dass die Zölle den amerikanischen und kanadischen Schweinepreisen schaden (im Bereich von ca. 20 Dollar pro Tier)

USA – Russland – China – Brasilien - Deutschland

Internationale Schweinepreise



USA: Schlachtschweine, die während der Kältewelle nicht vermarktet werden konnten, drücken nun auf den Markt. Die Notierungen rutschten weiter auf 0,94 €/kg SG ab. Das Exportgeschäft bleibt deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Die Branche hofft auf eine baldige Preiserholung. An der Chicagoer Börse notiert der Liefermonat August '19 bei stolzen 1,57 €/kg SG.

Brasilien: Die Durchschnittspreise in Brasilien haben nochmals nachgegeben. Umgerechnet werden 1,07 €/kg SG gezahlt. Die China-Exporte reichen noch nicht aus, um den Markt zu beleben. Der Lieferausfall nach Russland schmerzt weiterhin.

Russland: Die russischen Schweinepreise geben auf 1,68 €/kg SG nach. Das steigende Angebot überfordert die Nachfrage. Exporte bringen bisher kaum Entlastung. Russland kämpft weiterhin gegen ASP und schafft es immerhin, die Seuche weitgehend von den Hausschweinen fernzuhalten. So wird die Hinterhofhaltung rigoros eingedämmt. Arbeiter in Großanlagen dürfen z. B. keine Schweine im Hinterhof halten – ihre Nachbarn ebenso wenig. Arbeiter dürfen zudem keine eigenen Mahlzeiten mitbringen. Die Großunternehmen mit bis zu 350.000 Schweinen fahren ein strenges Risikomanagement.

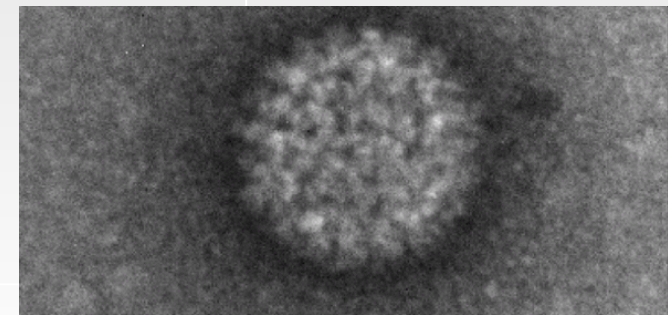
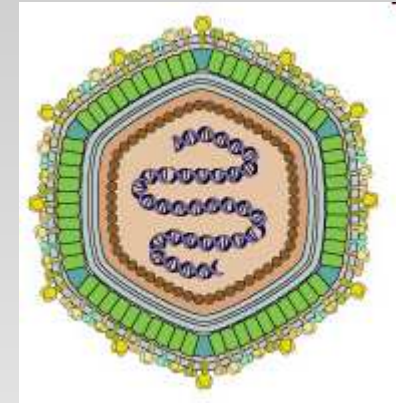
China: China bekommt die ASP hingegen nicht in den Griff. Die Lebendtransporte sind zwar eingeschränkt, bleiben aber eine Übertragungsquelle. In den nördlichen Überschussgebieten sinken die Preise. Die Durchschnittsnotierung stagniert bei 2,18 €/kg SG. Nach dem chinesischen Neujahrsfest Anfang Februar sinkt die Nachfrage spürbar. In den großen Metropolen greifen Verbraucher vermehrt zu Rind- und Geflügelfleisch. Auf dem Weltmarkt setzen Anbieter auf das zweite Halbjahr. Dann soll der Importbedarf Chinas steigen.

Die Afrikanische Schweinepest und deren Auswirkungen

Afrikanische Schweinepest

Allgemeine Fakten

- Anzeigepflichtige Viruserkrankung
- großes, komplexes, behülltes, doppelsträngiges DNA-Virus (Asfviridae)
 - groß und komplex: Es bringt viele Faktoren mit, die es ihm gestatten, dem Immunsystem des Wirtes zu entgehen → Impfstoffentwicklung sehr schwierig
 - behüllt: wichtig für die Wahl des Desinfektionsmittels
 - DNA: Es verändert sich nur langsam
- Suidae (Haus- und Wildschweine)
- ungefährlich für Menschen



Afrikanische Schweinepest

Klinisches Erscheinungsbild

- Verlauf extrem variabel
- u.U. keine klinischen Symptome
- Fieber, Inappetenz, Schwäche, Husten, Durchfall
- Blutungen/ Verfärbungen
- kein Impfstoff vorhanden
- kein Impfstoff in Sicht



Afrikanische Schweinepest

KSP und ASP nicht ohne Laboruntersuchung unterscheidbar



Afrikanische Schweinepest

Allgemeine Fakten



- hohe Tenazität
 - 3 h bei 50°C
 - bis zu 10 Tage in Kot
 - bis zu 70 Tage in Blut (Raumtemperatur)
 - bis zu 15 Wochen in gekühltem Fleisch
 - bis zu 6 Monate in konserviertem Schinken
 - bis zu 18 Monate in gekühltem Blut
 - viele Jahre in tiefgefrorenen Schlachtkörpern
- Abtötung: $T > 60^{\circ}\text{C}$; $\text{pH} < 3$; $\text{pH} > 13,4$
- Inkubationszeit: bis 15 Tage
- Infizierte: Tod nach ca. 6 – 10 Tagen, u.U. auch später; Rekonvaleszenz selten, aber möglich



Afrikanische Schweinepest

Infektionswege



- Übertragung:
 - direkt: Tier – Tier
 - indirekt: Tier - Vektor – Tier (Vektoren: z.B. Menschen, Fahrzeuge, Geräte, Fleisch, Milch, Futtermittel, Stroh, Mist, Gülle, Schlachtabfälle)

ABER ...



Afrikanische Schweinepest

Allgemeine Fakten

Letalität sehr hoch (>90%)
(Zahl der Todesfälle/Zahl der Infizierten X 100)

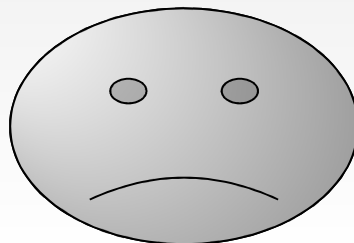
Anfangsmortalität u.U. niedrig (<5%; im „Hotspot“ > 50%)
(Zahl der Todesfälle/Populationszahl X 100)

Prävalenz niedrig (<5%)
(Zahl der Infizierten/Populationszahl X 100)

Kontagiösitätsindex niedrig
(Breitet sich langsam aus.... braucht Zeit)

ASP ist (ohne Vektorbeteiligung) KEINE hochkontagiöse Seuche!

Quelle: Dr. Blome , FLI 2017





Afrikanische Schweinepest

Allgemeine Fakten

Was die ASP seit ihrem Eintrag in die EU nicht getan hat:

- keine explosionsartige Ausbreitung nach Westen
- kein schnelles Sterben der Tiere
- kein selbsttätiges Erlöschen der Seuche

Aktueller Stand:

- Derzeit hauptsächlich Wildschweine betroffen, selbsterhaltender Zyklus
- Kontinuierlich neue Fälle mit relativ geringer geographische Ausbreitungstendenz
- Zeckenvektoren spielen derzeit keine Rolle
- Problematik Kadaver und geringe Kontagiosität der Erkrankung

Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation in Russland



Aktive ASP-Ausbrüche in der Russischen Föderation

Nr.	Russische Regionen	G E S A M T	Zahl der ASP-Ausbrüche vom 01.01.2018 bis 31.12.2018				Neue Ausbrüche vom 23.01 bis 31.01.2019 (KW 4-5)
			Unternehmen geschlossenen Typs	Private Nebenwirtschaften	Wilde Natur	Sonstiges	
			Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	
1	Region Krasnodar	7	1	2	0	4	0
2	Oblast Wolgograd	5	0	2	3	0	0
3	Oblast Belgorod	11	1	0	10	0	0
4	Republik Krim	3	0	0	3	0	0
5	Oblast Kaliningrad	69	2	19	43	5	0
6	Oblast Saratow	11	1	8	0	2	0
7	Oblast Wladimir	2	0	1	1	0	0
8	Oblast Leningrad	7	0	2	5	0	0
9	Oblast Orjol	8	2	6	0	0	0
10	Oblast Nizhnij Nowgorod	4	0	2	2	0	0
11	Oblast Twer	4	0	2	2	0	0
12	Oblast Moskau	4	0	3	0	1	0
13	Oblast Iwanowo	1	1	0	0	0	0
14	Oblast Nowgorod	1	1	0	0	0	0
15	Oblast Tula	1	0	1	0	0	0
16	Oblast Swerdlowsk	2	0	0	0	2	0
17	Oblast Lipezk	1	1	0	0	0	0
18	Oblast Rostow	3	0	2	0	1	0
19	Region Stawropol	1	0	0	0	1	0
	GESAMT	145	10	50	69	16	0

Afrikanische Schweinepest

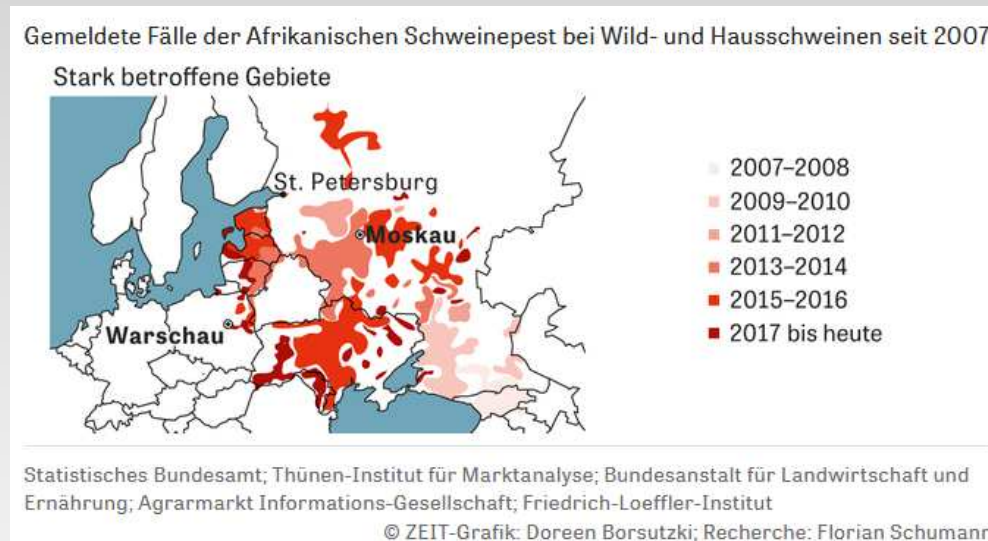
Ist-Situation in Russland



08. Januar 2019: Russland meldet 8 Mio. getötete Schweine durch ASP

In Russland sind im vergangenen Jahr gut 250 Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Hausschweinbeständen aufgetreten.

Wie das Moskauer Landwirtschaftsministerium mitteilte, mussten deshalb etwa 250.000 Schweine gekeult werden. Die Höhe des Schadens beziffert das Agrarressort auf umgerechnet gut 15 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es nur 1,2 Mio. Euro. Insgesamt mussten seit dem ersten Ausbruch der Tierseuche im Jahr 2007 rund 8 Mio. Schweine getötet werden. Dadurch seien Einbußen in Höhe von umgerechnet 507 Mio Euro. entstanden.



13.02.2019

Aufgrund des Ausbruchs der afrikanischen [Schweinepest](#) (ASP) wurde in der südrussischen Region Krasnodar der Ausnahmezustand erklärt, meldet die Nachrichtenagentur Xinhua. Entdeckt wurde die Schweinepest auf einem privaten Betrieb in der Region Krasnodar, wie es zur Infektion kommen konnte ist aber bisher noch nicht bekannt.

Bereits 15 Tiere sind aufgrund ASP auf dem betroffenen Betrieb gestorben. Nach Angaben der Behörden werden nun im Umkreis von drei Kilometern etwa 12.000 Schweine in und rund um das Dorf Kryloskaya gekeult. Die afrikanische Schweinepest torpediert die Wachstumsziele der russischen Schweineproduzenten. Sie wird in der russischen Landwirtschaft in diesem Jahr zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten beitragen.

Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation in Russland und China



China

Chinas nationaler Schweinebestand Bericht von Ende Dezember 2018 ergab einen Bestand von 366,2082 Millionen; ein Verlust von 38,2581 Millionen im Vergleich zu Dezember 2017. Der Sauenbestand Ende Dezember 2018 betrug 29,7314 Millionen; ein Verlust von 699.900 Tieren im Vergleich zum November. Der Sauenbestand verringerte sich 2018 um 9,64% im Vergleich zu 2017. Das ist ein Rückgang um 4,5 Millionen Sauen von Dezember 2017 bis Dezember 2018. Der gesamte Schweinebestand laut dem U.S. Landwirtschaftsministerium lag am 1. Dezember bei 74,55 Millionen.

... laufen in China großangelegte nicht vorstellbare Tötungen von Schweinen ab. Mit schätzungsweise 699.000 Sauen alleine im Dezember. Die Tötungen werden mit einer nicht dagewesenen Rate fortgesetzt. Wir glauben, dass die größte Herausforderung, der wir begegnen werden, sein wird, wie schnell Container mit Schweinefleisch nach China gebracht werden können, wenn die Tötungen beendet werden.

Quelle: Genesis KW 5 2019

Zudem haben chinesische Wissenschaftler Informationen über ein ASP-infiziertes Wildschwein veröffentlicht, das Mitte November 2018 in der Provinz Jilin nahe der Grenze zu Nordkorea gefunden wurde. Aus den vorab veröffentlichten Daten der Forscher geht hervor, dass sich der im Wildschwein isolierte Virusstamm von anderen bislang bekannten ASP-Stämmen unterscheidet.

Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation Fallzahlen 2018



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ukraine und Ungarn in 2018

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2018-31.12.2018)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Belgien	0	161	161
Bulgarien	1	5	6
Estland	0	230	230
Lettland	10	685	695
Litauen	51	1443	1494
Polen	109	2438	2547
Rumänien	1163	170	1333
Tschechien	0	28	28
Ukraine	105	41	146
Ungarn	0	138	138
Gesamt	1439	5339	6778

08. Januar 2019: EU meldet insgesamt 1.435 Ausbrüche in 2018

In der Europäischen Union einschließlich der Ukraine gab es 2018 bis zum Stichtag 18. Dezember nach Angaben des Tierseuchenmeldesystems (ADNS) insgesamt 1.435 ASP-Ausbrüche in Nutzschweinbeständen.

2017 waren es nur 248 Fälle. Mit 1.150 Virusnachweisen waren dabei die rumänischen Hausschweinehalter mit Abstand am stärksten betroffen, gefolgt von Polen mit 109 und der Ukraine mit 104 Ausbrüchen.

Zudem gab es EU-weit bis Mitte Dezember 2018 fast 6.000 ASP-Fälle bei Wildschweinen. Das sei verglichen mit dem Vorjahr eine Zunahme um gut 50 Prozent.

Afrikanische Schweinepest

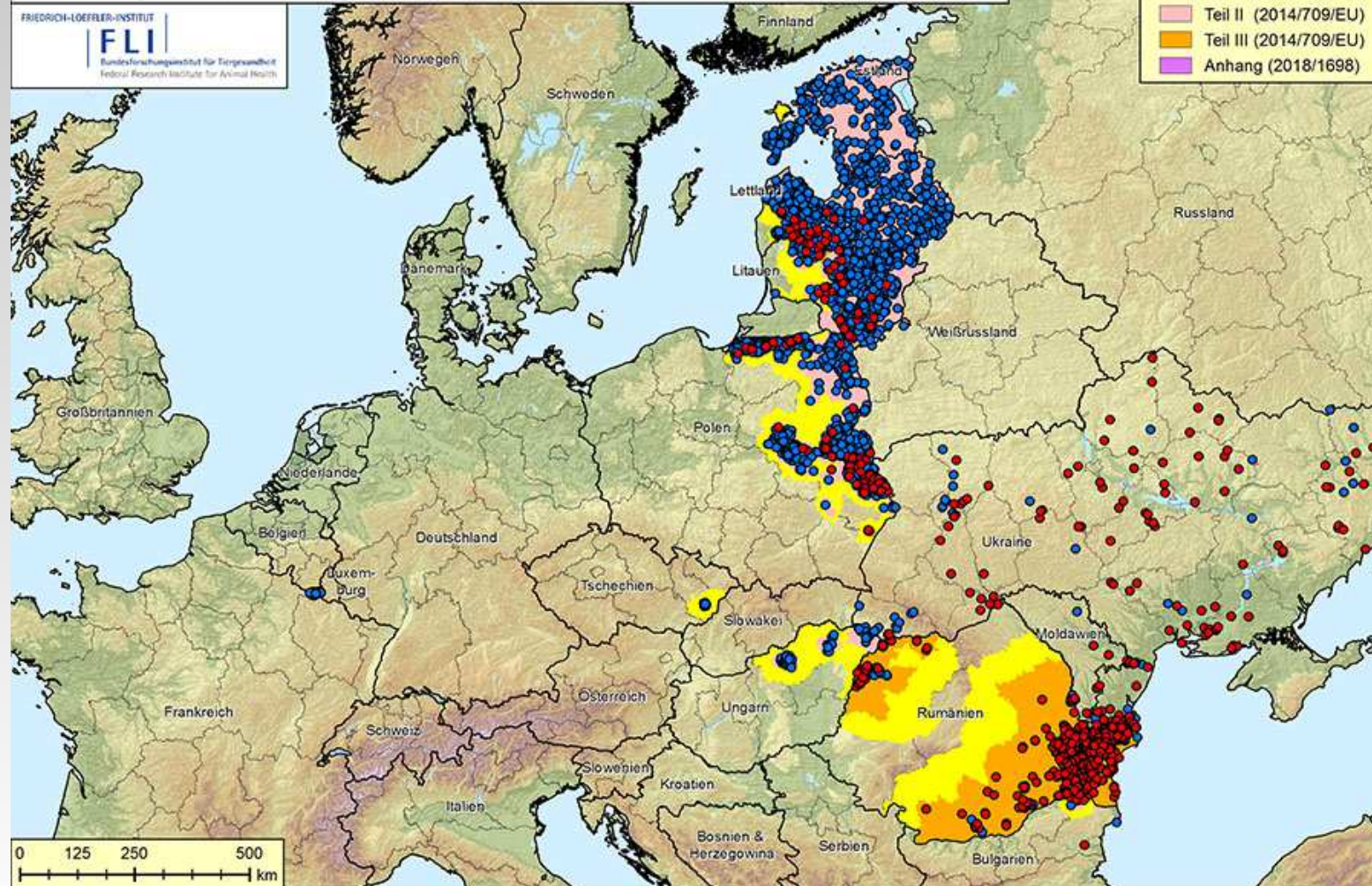
Ist-Situation Fallzahlen 2018



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Moldawien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn und Ukraine 2018 Datenquelle: ADNS (Stand: 08.01.2019 - 09:00 Uhr)
Restriktionsgebiete nach Anhang des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU und 2018/1698



- Hausschwein
- Wildschwein
- Teil I (2014/709/EU)
- Teil II (2014/709/EU)
- Teil III (2014/709/EU)
- Anhang (2018/1698)



Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation Fallzahlen 2019



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ukraine und Ungarn in 2019

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2019-12.02.2019)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle der Vorwoche vom 05.02.2019 – 10:00 Uhr in Klammern)

	Hauschweine	Wildschweine	Gesamt
Belgien	0 (0)	132 (80)	132 (80)
Bulgarien	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Estland	0 (0)	38 (29)	38 (29)
Lettland	0 (0)	103 (89)	103 (89)
Litauen	0 (0)	91 (80)	91 (80)
Polen	1 (1)	344 (306)	345 (307)
Rumänien	45 (35)	77 (61)	122 (96)
Tschechien	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Ukraine	6 (5)	3 (0)	9 (5)
Ungarn	0 (0)	148 (108)	148 (108)
Gesamt	52 (41)	936 (753)	988 (794)

Afrikanische Schweinepest

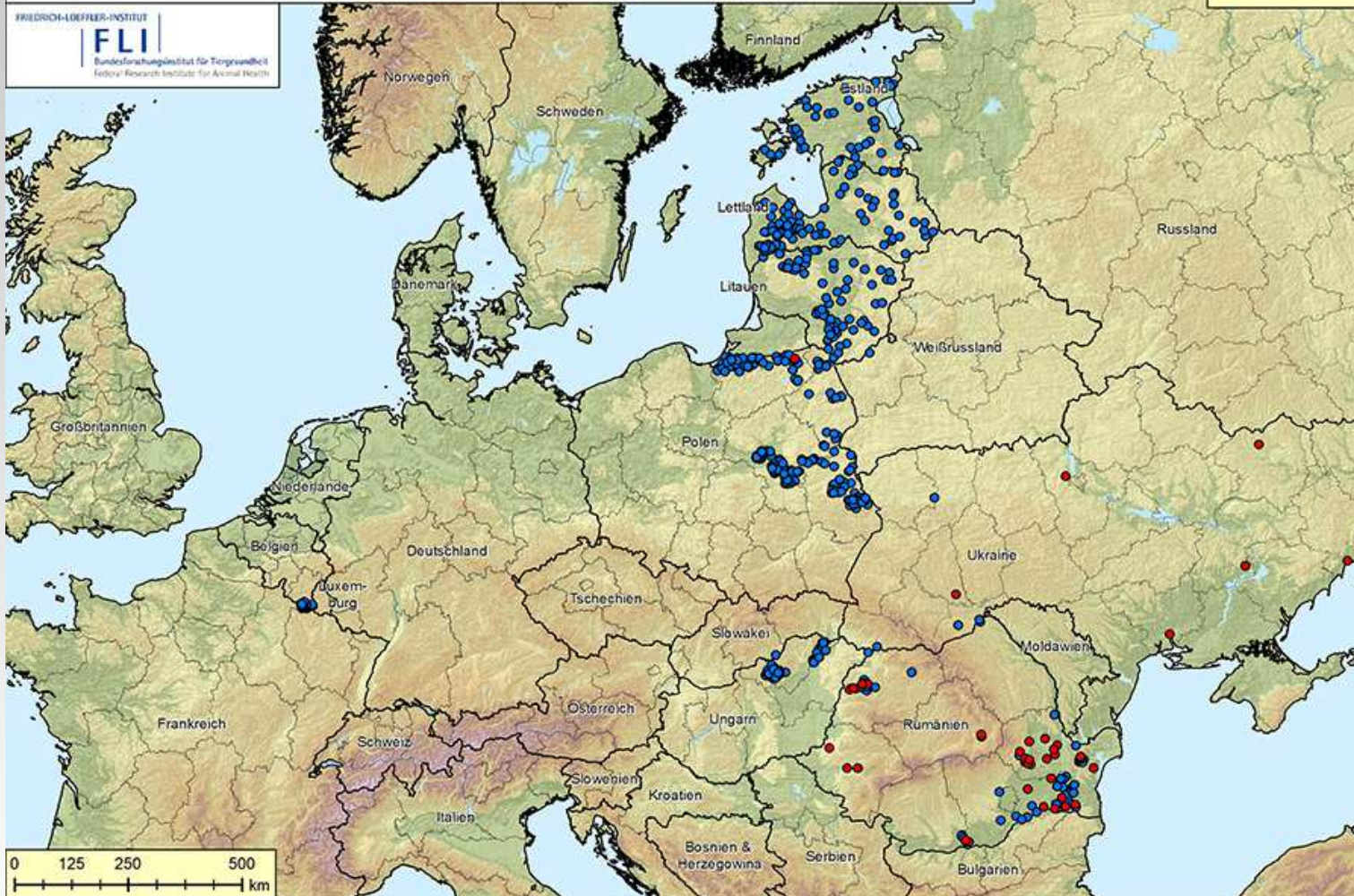
ASP in Belgien



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn und Ukraine 2019 Datenquelle: ADNS (Stand: 12.02.2019 - 08:30 Uhr)



- Hausschwein
- Wildschwein



Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation Tschechien

Am **03.01.2018** meldeten die tschechischen Behörden, dass **zwischen dem 27.12.2017 und dem 02.01.2018** in einem Gebiet **außerhalb des bisherigen Fundgebietes insgesamt 6 ASP positive Wildschweine** aufgefunden wurden. Die Fundorte befinden sich südlich der eingezäunten Zone aber noch innerhalb des Hochrisikobereiches im Landkreis Zlin. Der erste Fall der ASP bei Wildschweinen in Tschechien wurde am 27.06.2017 beim internationalen Tierseuchenamt (OIE) gemeldet. Es handelte sich um zwei in der Nähe der Stadt Zlin tot aufgefundene Wildschweine. Die Stadt Zlin befindet sich im Osten des Landes, unweit der Grenze zur Slowakei.

Wahrscheinlich wurde die Infektion durch Speiseabfälle aus der Ukraine eingeschleppt. Die ASP hat sich damit ca. 400 km nach Westen ausgebreitet und ist nur **noch ca. 300 km von Deutschland entfernt.**

In dem dort eingerichteten etwa 50 km² großen Kerngebiet wurden bisher 184 an ASP verendete Wildschweine aufgefunden und 15 ASP infizierte Wildschweine erlegt, in der Hochrisikozone außerhalb des Zaunes wurden bisher 7 an ASP verendete Wildschweine aufgefunden. Insgesamt waren bisher 191 verendete und 15 erlegte Tiere ASP positiv (Tschechischer Veterinärdienst, Stand 8.01.2018). In den umgebenden Gebieten wird sämtliches, im Zuge einer intensivierten Jagd erlegtes Schwarzwild und Fallwild auf ASP untersucht. Bisher wurde hier keine ASP-Infektion nachgewiesen. In tschechischen Hausschweinebeständen wurde bisher kein Ausbruch der ASP festgestellt.

Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation Tschechien

Donnerstag, 29.11.2018

Nach mehr als 6 Monaten ohne neue Fälle wird der ASP-Ausbruch in der Tschechischen Republik als beendet erklärt.

Seit dem 19. April 2018 sind in der Tschechischen Republik keine neuen Fälle der Afrikanischen [Schweinepest](#) ([ASP](#)) aufgetreten. Damit gilt der Ausbruch der [Seuche, der am 21. Juni 2017 begann](#), als beendet. Das teilte die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) mit.

Die tschechischen Behörden haben ein Dokument veröffentlicht, in dem die Maßnahmen in Bezug auf die Wildschweinpopulation zusammengefasst sind. Während der gesamten Ausbruchperiode wurde die ASP bei 230 Wildschweinen nachgewiesen. Alle Fälle befanden sich im ausgewiesenen, 89 km² großen Hochrisikogebiet. Die restlichen Landesteile Tschechiens blieben dagegen verschont von der Seuche.

Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation Belgien

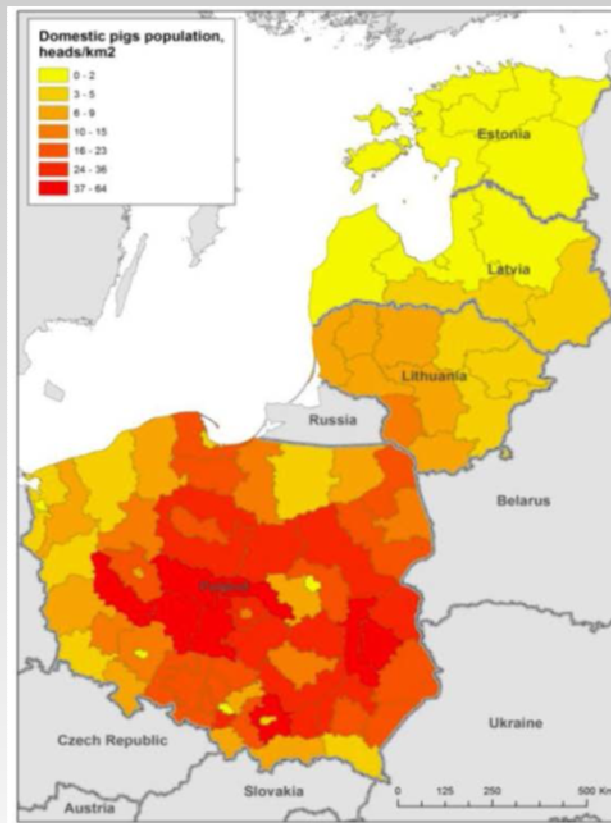


Quelle : FAVV 14.02.2019

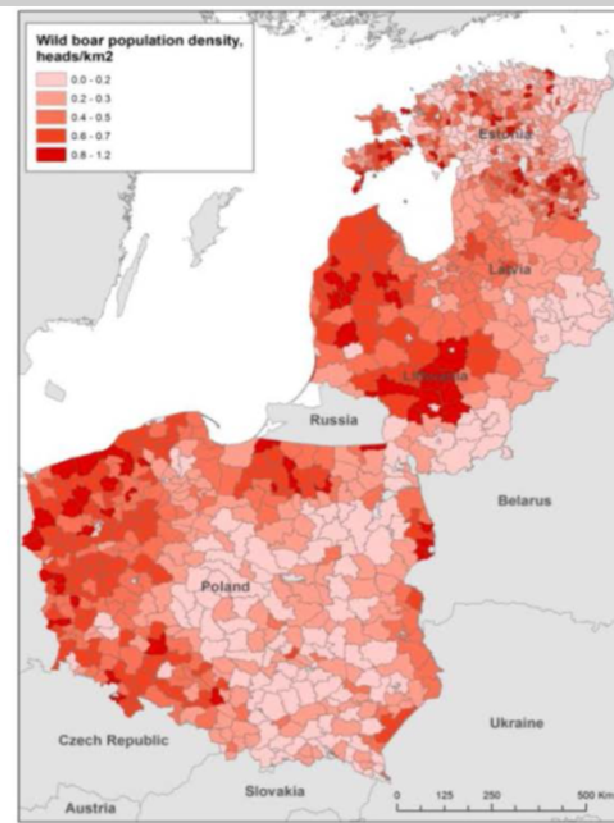
- 489 Fälle bei Wildschweinen seit 13.09.2018
- Modifiziertes tschechisches „Modell“
- 29.09.2018 bis 02.10.2019 Keulung aller Hausschweine
- Eintragsquelle ist unbekannt
- Frankreich baut einen Zaun um die Einschleppung von ASP zu verhindern

Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation Schweinedichte in Polen



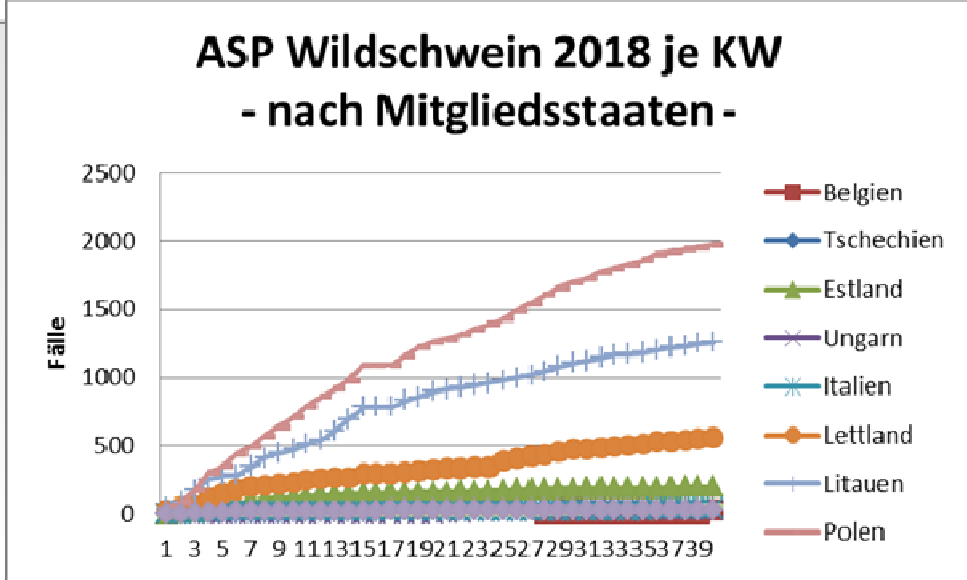
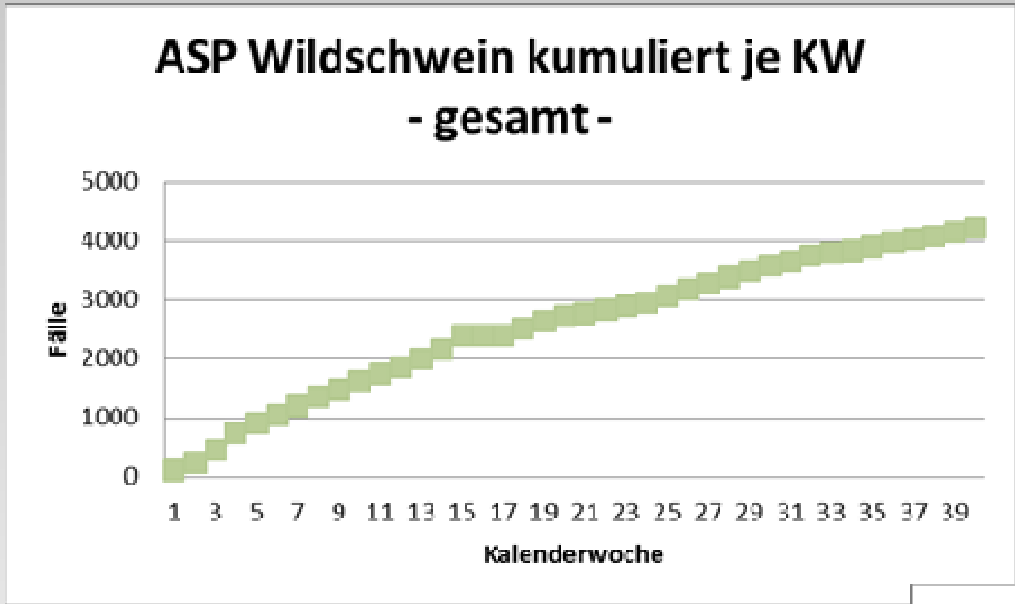
Hausschwein



Wildschwein

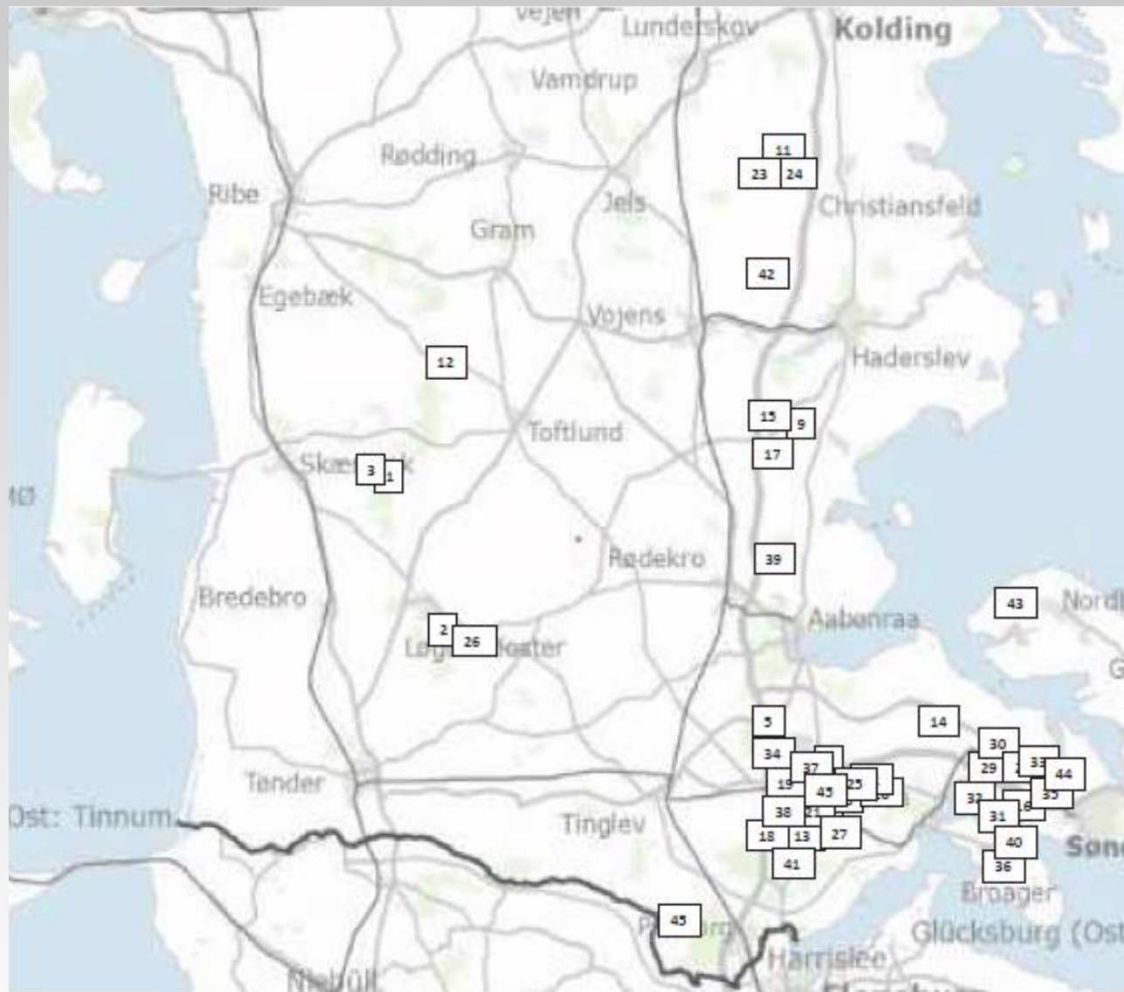
Afrikanische Schweinepest

Ist-Situation EU KW40/ 2018 Wildschwein



Wildschweine

Situation in Dänemark



- 2017 umfasste die Wildschweinepopulation 150 Tiere
- Dänemark beginnt am 28.01.2019 mit dem Bau eines Zaunes entlang der Grenze

Schweineschlachtung

Tönnies Großbetriebe in 3 Bundesländern und Dk!

Tönnies Schweineschlachtbetriebe sind geografisch gut verteilt, so dass im Falle regionaler Sperrmaßnahmen für den europäischen Markt Warenströme umgelenkt werden können.

Im **Falle von Vermarktungseinschränkungen** von Schweinen aus Beobachtungsgebieten (Haus ASP) oder gefährdeten Bezirken (Wildschwein ASP), bieten unser Betriebsnetz **Optionen ggf. an einzelnen Standorten dezidierte Schlachtungen mit begrenzter Vermarktungsmöglichkeit anzunehmen** um massenhafte Keulungen zu vermeiden und das Fleisch zu nutzen.



Afrikanische Schweinepest

Gremienarbeit



- EFSA
- BMEL
- FLI
- VDF
- Länderministerien
- LANUV
- LAVES
- Lokale Behörden



Afrikanische Schweinepest

Begriffe



- **Sperrbezirk:** Radius mind. 3 km
 - Kein Transport
 - Ausnahme durchgehender Fernverkehr
 - Korridorlösung (Neu: EU involviert!)
- **Beobachtungsgebiet:** Radius (incl. Sperrbezirk) mind. 10 km
 - Transport zu einem Schlachthof im gleichen Beobachtungsgebiet möglich, sonst nur mit Genehmigung
- **Gefährdeter Bezirk:** individuelle Festlegung bei Wildschweinfund
 - Transportrestriktionen
 - ggf. Pufferzone

Afrikanische Schweinepest

Sperr-/ Beobachtungsgebiet

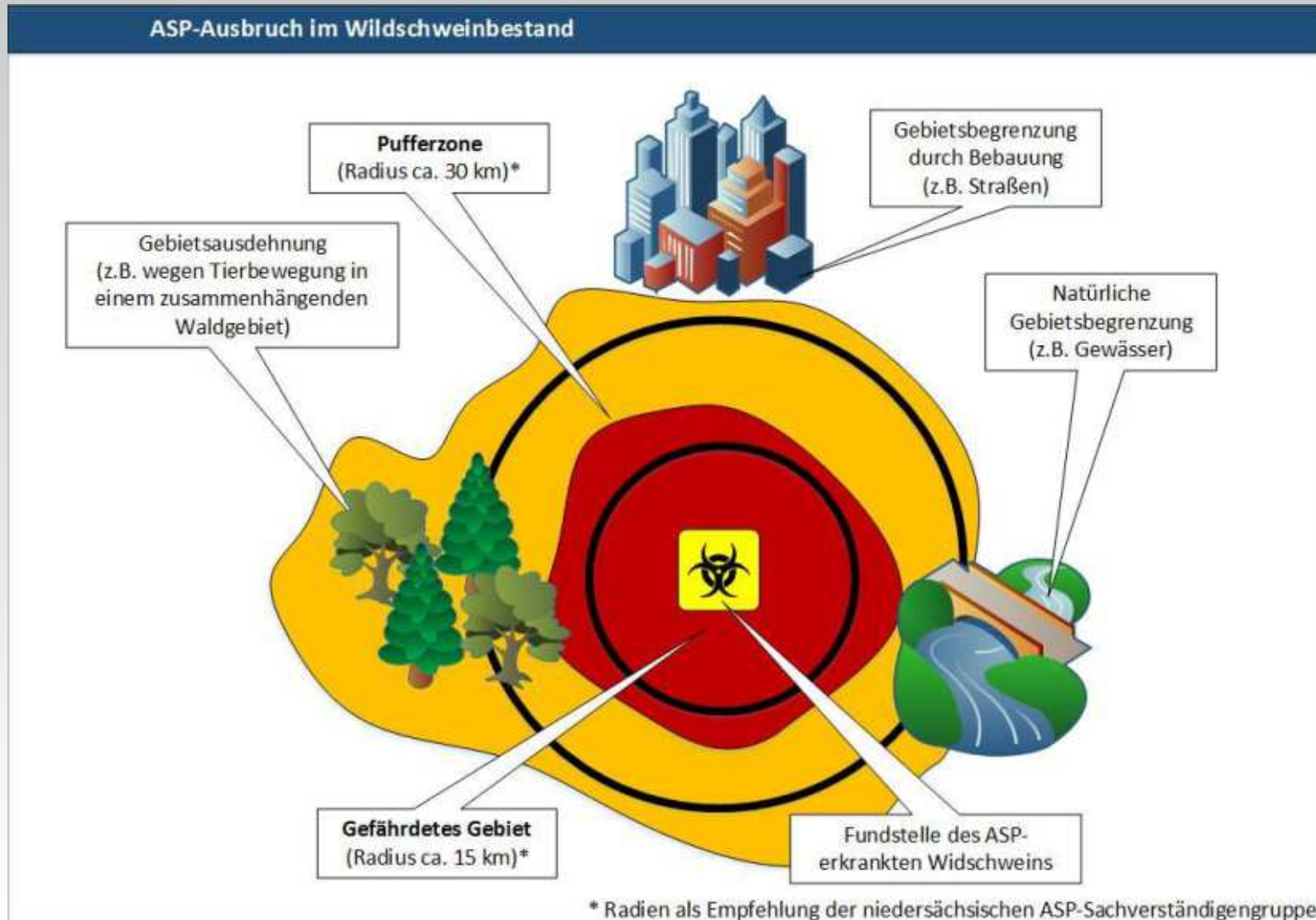
ASP-Verdacht/ -ausbruch beim Hausschwein in der unmittelbaren Umgebung ohne direkte Beteiligung des Schlachthofes

Maßnahme:

Beantragung einer **Korridorlösung** (Ausnahmegenehmigung zum Transportverbot) über das zuständige Veterinäramt, für den Fall, dass Schlachtschweine aus außerhalb des Sperrbezirks oder des Beobachtungsgebiets gelegenen (landwirtschaftlichen) Betrieben in eine innerhalb des Sperrbezirks gelegene Schlachtstätte transportiert werden sollen (§ 11b Abs. 1 S. 3 Nr. 1 SchwPestV).

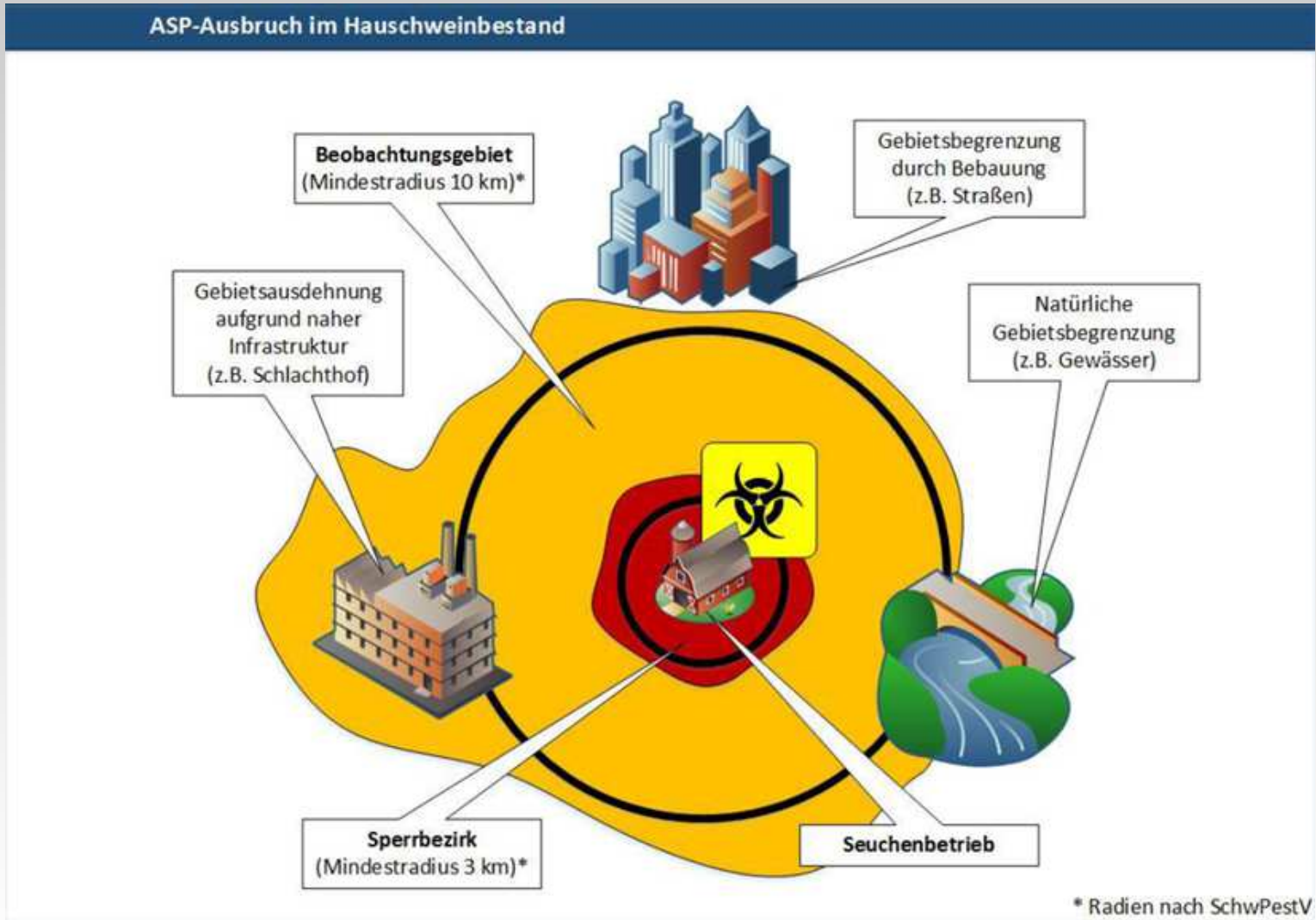
Afrikanische Schweinepest

Sperr-/ Beobachtungsgebiet Wildschwein



Afrikanische Schweinepest

Sperr-/ Beobachtungsgebiet Hausschwein



Afrikanische Schweinepest

Schweinepest-Verordnung

§ 23

(1) Im Falle des Verdachts auf Schweinepest oder Afrikanische Schweinepest in einer Schlachtstätte oder in einem Transportmittel ordnet die zuständige Behörde eine klinische, virologische und serologische Untersuchung der seuchenverdächtigen Schweine sowie epidemiologische Nachforschungen an. Ferner kann sie

1. die sofortige Tötung und unschädliche Beseitigung der in der Schlachtstätte oder dem Transportmittel befindlichen Schweine,
2. die unschädliche Beseitigung von Fleisch der in der Schlachtstätte geschlachteten Schweine,
3. die Reinigung, Desinfektion und, soweit erforderlich, Entwesung der Schlachtstätte sowie des Transportmittels nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde und
 - a) nach Maßgabe des Anhangs II Nummer 2 Buchstabe a der Richtlinie 2001/89/EG im Falle der Schweinepest,
 - b) nach Maßgabe des Anhangs II der Richtlinie 2002/60/EG im Falle der Afrikanischen Schweinepest

anordnen.

(2) Wird bei Schweinen, die sich in einer Schlachtstätte oder in einem Transportmittel befinden, der Ausbruch der Schweinepest oder der Afrikanischen Schweinepest amtlich festgestellt, so ordnet die zuständige Behörde die in Absatz 1 Satz 2 vorgesehenen Maßnahmen an.

(3) Frühestens 24 Stunden nach Abschluss der Maßnahmen nach Absatz 1 Nummer 3 in Verbindung mit Absatz 2 dürfen erneut Schweine in die Schlachtstätte oder in das Transportmittel verbracht werden.

(4) Der Betreiber einer Schlachtstätte hat Teile und Rohstoffe bereits geschlachteter Schweine, die ansteckungsverdächtig waren oder bei denen sich nach der Schlachtung Veränderungen zeigen, die auf einen Seuchenverdacht hinweisen, unverzüglich unschädlich zu beseitigen oder beseitigen zu lassen.

Aufhebung der Gebietsfestlegungen
45 Tage,
nachdem keine neuen Fälle aufgetreten sind!

- Bedeutung Lebendvieheinkauf/ Lebendviehverkauf
 - im Seuchenfall:
tagesaktueller Abgleich der Restriktionsgebiete
 - *„Hiermit wird bestätigt, dass diese Schlachtschweine nicht aus einem Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet oder Gefährdetem Bezirk i.S.d. SchwPestV stammen. Mein/Unser Betrieb unterliegt zurzeit keiner amtlichen Sperre.“*



Afrikanische Schweinepest



Maßnahmenplan im Tierseuchenfall/ Beispiel: Tierseuchenhandbuch Standort Sögel

Krisenmanagement-Handbuch

1. Verantwortlichkeiten
2. Maßnahmen und Verantwortlichkeiten
3. Ablaufplan
4. Regelung des Fahrzeug- und Personenverkehrs
5. Mitgeltende Unterlagen

C1.10 Ressourcenmanagement – Havarien und Tierseuchen			
Weidemark Fleischwaren 	Maßnahmenplan im Tierseuchenfall (ASP)	Index	C1.10-01
		Stand	27.11.17
		Version	1
		Seite	1 von 3

Bei Ausbruch der afrikanischen Schweinepest (ASP) sind folgenden Maßnahmen in Absprache mit den verantwortlichen Amtsmitarbeitern, nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben, unverzüglich einzuleiten und entsprechende Festlegungen zu treffen!

1. Verantwortlichkeiten (siehe auch Kontaktdaten Krisenfall):

Bereich	Vorname, Name	Telefon	Mobil
Veterinäramt Meppen	Dr. Michaela Timmer	05931	--
Fleischuntersuchungsstelle Sögel	Peter Kremer	05952	0171
Geschäftsführung	Dr. Joachim Timmermann	05952	0152
1. Vertretung:	Dr. Dennis Otten	05952	0152
2. Vertretung:	Christoph Hermeling	05952	--
Betriebsleitung Zerlegung	Horst Spiekermann	05952	0152
Vertretung:	Mario Greco	05952	0152
Betriebsleitung Schlachtung	Franz Beuing	05952	0152
Vertretung:	Ralf Schmidt	05952	--
Einkauf Lebendvieh	Werner Selmer	05952	0152
Vertretung:	Anne Behlmann	05952	--
Vertrieb	Dr. Joachim Timmermann	05952	0152
Vertretung:	Albert Bokern	05952	0152
Technik	Frank Issinghoff	05952	0152
Vertretung Schlachtung:	Franz Beuing	05952	0152
Vertretung Zerlegung:	Raimund Mertens	05952	0152
Qualitätssicherung	Silvio Jauck	05952	--
Vertretung:	Stefan Schweizer	05952	--

Afrikanische Schweinepest

Schweinehaltungshygiene-VO/ Freilandhaltung

§ 4 Anforderungen an die Freilandhaltung

(1) Tierhalter in Freilandhaltungen haben die Schweine nach den Anforderungen der Anlage 4 zu halten.

(3) Der Betrieb einer Freilandhaltung bedarf der Genehmigung durch die zuständige Behörde. Die Genehmigung ist vorbehaltlich des Satzes 3 zu erteilen, wenn die Anforderungen der Anlage 4 Abschnitt I und bei Betrieben nach Absatz 2 zusätzlich die Anforderungen nach Anlage 5 Abschnitt I erfüllt sind. Die Genehmigung kann versagt werden, wenn der Betrieb in einem Gebiet liegt, das durch Tierseuchen bei Wildtieren, Schweinepest

1. eine Freilandhaltung nicht so betrieben wird, dass die sich aus Anlage 4 Abschnitt II und III oder bei Betrieben nach Absatz 2 die sich aus Anlage 5 Abschnitt II und III ergebenden Anforderungen erfüllt werden, oder
2. der Betrieb in einem Gebiet liegt, das durch Tierseuchen bei Wildtieren, Schweinepest bei Hausschweinen oder Maul- und Klauenseuche gefährdet ist.

Anstelle des Widerrufs der Genehmigung kann die zuständige Behörde in Fällen

1. des Satzes 5 Nummer 1 das Ruhen der Genehmigung bis zur Abstellung der Mängel oder
2. des Satzes 5 Nummer 2 zusätzliche Maßnahmen, die der Abwehr einer Gefahr durch Tierseuchen bei Wildtieren, Schweinepest bei Hausschweinen oder Maul- und Klauenseuche dienen,

für Freilandhaltungen anordnen, soweit tierseuchenrechtliche Gründe nicht entgegenstehen.

Veterinärzeugnisse für den Export

Exportbeschränkungen



Folgender Passus ist bei allen wesentlichen Drittstaaten im Zeugnis enthalten:

„Die Bundesrepublik Deutschland ist (seit xxx Tagen/Monaten/Jahren) frei von ASP.“

Dieser Passus ist zum Beispiel in den Zeugnissen für folgende Länder enthalten:

- Hongkong (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall/ Regionalisierung möglich)
- Malaysia (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / Regionalisierung möglich)
- Vietnam (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / Regionalisierung möglich)
- Kanada* (Einfuhrbedingung: Hausschweine OK, wenn nur Wildschweinbefall / Regionalisierung möglich)
- Mexiko (Einfuhrbedingung: wird in gleicherweise wie Kanada auf EU-Ebene verhandelt)
- Indien (Einfuhrbedingung: Tiere wurden mindestens 40 Tage vorher in ASP-freier-Zone gehalten)

- China (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Japan* (Einfuhrbedingung: muss ASP-frei (keine Zeitangaben im Zeugnis))
- Philippinen (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Singapur (Einfuhrbedingung: 6 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Südafrika (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Südkorea (Einfuhrbedingung: 3 Jahre ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Ukraine (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Serbien (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Ukraine (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Bosnien (Einfuhrbedingung: 12 Monate ASP-frei ab Wildschweinbefall / keine Regionalisierung)
- Thailand (Einfuhrbedingung: muss ASP-frei (keine Zeitangaben im Zeugnis))

***Bemerkungen:**

zu Kanada: Solange ein ASP-Ausbruch nur bei Wildschweinen gegeben ist, wird das Bundesland als Beobachtungsgebiet eingestuft – Hausschweine aus diesem Gebiet dürfen weiterhin geliefert werden.

Bei einem ASP-Ausbruch an Hausschweinen wird das jeweilige Bundesland gesperrt und es kommt zu einer Regionalisierung.

zu Japan: Deutschland kann kein Schweinefleisch mehr liefern. Nach letztem KSP-Fall in Deutschland galt für 6 Jahre eine Liefersperre

Fazit

Et kütt wie et kütt.

Et hätt noch emmer joot jejange.

Et bliev nix wie et wor.

Vielen Dank !